

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

126 (7.5.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vier-
telsjährlich M. 1.60 ein-
schließlich Frachtposten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.25, abgeh.
am Postschaff. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

Die einbaltige Beilage
oder deren Raum 15 Bfg.
Reklamazeile 40 Pfennig.
Sohlanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 7. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 126

Gemeinnützige Rechtsanstalt.

Als Richtlinie für gemeinnützige Rechtsanstalten hat der Verband der deutschen Gemeinnützigen Rechtsanstalten folgende Leitlinien aufgestellt:
Die Anstalten sollen den Minderbemittelten, die die Hilfe eines Anwalts nicht in Anspruch nehmen können, den Anwalt ersetzen. Sie sollen sie beraten und ihnen bei der Durchführung ihrer Ansprüche behilflich sein. Den Minderbemittelten stehen die Anstalten auf allen Rechtsgebieten zur Verfügung. Auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung und des Arbeitsvertragsrechts legen sie besonderen Wert darauf, auch die Arbeitgeber zu beraten. Hierzu verfügt sie ihre eigene ausgebildete Tätigkeit gerade auf diesem Gebiete und die Tatsache, daß die meisten Anwälte sich mit diesem Gebiete kaum eingehend beschäftigen können.
Die Anstalten sollen über ihre Tätigkeit grundrätlich unentgeltlich aus. Schreibgebühren und Porto werden sie sich ersetzen lassen, aber auch hiervon immer absehen bei Bedürftigkeit des Beratenen. Nicht die Rechtsberatung, sondern die praktische Rechtsberatung ist Aufgabe der Anstalten. Ist der Ratuchende zu ungenügend, seine Sache selbst zu führen, so nimmt die Anstalt auch den Rechtsbetrieb in die Hand, unterstützt ihn durch Übernahme des notwendigen Schriftverkehrs. Von den ordentlichen Gerichten kann im Armeericht ein Anwalt oder ein Vertreter für die mündliche Verhandlung bestellt werden. Die Anstalt sieht deshalb von der Übernahme dieser Vertretung grundsätzlich ab. Vertretungen vor den Kaufmanns- und Gewerbegerichten werden nur übernommen, wenn der Klient sich nicht selbst vertreten kann und andere Vertretung nicht zu beschaffen ist. Dagegen wird die Vertretung regelmäßig in Arbeiter-versicherungsangelegenheiten übernommen und immer vor dem Rechts-Versicherungsamt. Der Verband hat dort einen eigenen Vertreter bestellt.
Die Rechtsanstalt soll dem Rechte zum Sieg verhelfen durch Klarstellung des Sachverhalts und der Rechtslage. In der Regel teilt sie dem Gegner die vom Klienten gegebene Schilderung des Sachverhalts mit und knüpft daran ihre Rechtsansicht unter dem Vorbehalt, daß die ihr gegebene Sachdarstellung richtig ist. In gleicher Weise behandelt sie eine etwaige Antwort des Gegners. Wünscht auch dieser ihre Beratung, so befehrt sie ihn in gleicher Weise. Sie identifiziert sich nicht mit dem Interesse dessen, der sie zuerst in Anspruch nimmt, sondern vertritt durch friedliche Schlichtung unnütze Prozesse zu vermeiden.
In unaufrichtigen und ausichtslosen Sachen verweigert die Anstalt ihre Hilfe. Die Anstalt arbeitet gemeinnützig und hält sich unabhängig von politischen oder konfessionellen Betreibungen.
Die Einrichtung eines Bureaus ist bei allen größeren Stellen unentbehrlich. Räumliche Nachbarschaft mit Arbeitsnachweis und ähnlichen Stellen ist vorteilhaft. Neben dem Sprechzimmer muß ein Wartezimmer vorhanden sein, möglichst auch ein besonderes Schreibzimmer. Durch Anschlag wird den Klienten vertrauliche Behandlung ihrer Angelegenheiten zugesichert.
Auf die Rechtsanstalt und ihr Bureau wird durch Anschlag an geeigneten Stellen hingewiesen (Wartehäuser, Tramwaywagen, Volkshäuser, Rathhaus und andere Gebäude mit starkem öffentlichen Verkehr). Der lokale Presse werden in regelmäßigen Zwischenräumen kurze Berichte, verbunden mit praktischen Beispielen, zur Veröffentlichung überlassen. Jede größere Stelle soll von einem praktisch erfahrenen Juristen geleitet werden, der die Befähigung zum Richteramt erworben hat. Im übrigen haben Gerichtsschreiber und erfahrene Verwaltungsbeamte mit gutem Erfolg die Anstalten geleitet. Für schwierige Fälle werden sich dann Rechtsanwälte zur Verfügung stellen. Jedem nicht juristisch gebildeten Leiter wird empfohlen der Besuch der Ausbildungskurse, welche der Verband zusammen mit dem Sozialen Museum alljährlich in Frankfurt veranstaltet.
Die weitere Besetzung des Bureaus (zweiter Jurist, Bureauvorsteher, Maschinenschreiber) richtet sich nach dem Umfange der Geschäfte. Wichtig ist die Führung der Statistik (Formulare liefert der Verband).
Eine Handbibliothek für den Leiter muß vorhanden sein. Sie soll neben den Gesetzestexten auch die gebräuchlichsten Handbücher und Kommentare für die besonders wichtigen Gebiete enthalten. Entscheidungssammlungen sind erwünscht. Fernsprecher ist unerlässlich. Schreibmaschine sehr vorteilhaft.
Zur Beratung bei Einrichtung neuer Stellen steht der Verband der deutschen Gemeinnützigen und unparteilichen Rechtsanstalten gern zur Verfügung. Seine Geschäftsstelle ist in Ruedel, Parade 1.

Konzentration des Kommunalredits.

Die Verbesserung des Kommunalredits war bereits auf dem Deutschen Städtetag in München 1908 Gegenstand eingehender Beratung. Die verschiedenen Vorschläge wurden damals dem Vorstand des Deutschen Städtetages zur Prüfung überwiesen. Der Vorstand hat jetzt einen ausführlichen gedruckten Bericht erstattet, worin der Gang der Beratungen dargestellt wird, die teilweise unter Hinzuziehung namhafter Vertreter größerer Banken und Hypothekendarlehenstatistiker haben und darum besondere Beachtung verdienen. Das Projekt der Errichtung einer besonderen Kommunalbank wurde nach reiflicher Erwägung ausgefallen. Es heißt hierüber in der Denkschrift unter anderem:
Die Gründung einer Aktiengesellschaft wurde allseitig als nicht empfehlenswert bezeichnet. Abgesehen davon, daß eine solche Aktiengesellschaft als eine von den großen Aktiengesellschaften sich kaum unterscheidende Erwerbsgesellschaft aufgeführt werden würde und naturgemäß mit der starken Konkurrenz jener zu rechnen hätte, so begegnet auch die Beteiligung der Städte

an einer Aktiengesellschaft vielfach formalen Schwierigkeiten. Auch die Gründung eines Zentraldarlehensinstituts auf gemeinnütziger Grundlage wird nicht vorgeschlagen. In erster Linie war man in der Kommission darüber einer Meinung, daß für die größeren Gemeinden ein Bedürfnis zu einer Gründung nicht vorliegt und daß daher die Mitwirkung der Großstädte und die Übernahme einer Garantie von diesen zurzeit nicht oder nur in beschränktem Umfange zu erreichen sein werde. Das Fernsteheben gerade der Großstädte von einem solchen Institut würde aber von vornherein das unbedingt erforderliche Vertrauen der öffentlichen Meinung beeinträchtigen. Sodann muß man sich nach der Ansicht der Kommission davon hüten, die Aufnahme der Kreditbriefe des Zentralinstituts durch die Gemeinden und die von ihnen geleiteten öffentlichen Sparkassen zu überlassen. Es würde weiter zur Unterbringung der großen Summen von Papieren die Erhaltung der zahlreichen großen und kleinen Kanäle erforderlich sein, durch die jetzt die Stadtkassen in die Reihen des Privatpublikums stehen, d. h. auch ein solches gemeinnütziges Institut könnte der Banken und Bankiers mit ihrer ausgehenden Kundenschaft nicht entbehren. Ob nun diese Kanäle nicht teilweise wenigstens verlagert werden, wenn die Gemeinden mit den Geschäften der Darlehensaufnahme auch, wie kaum anders möglich, das Depositengeschäft diesem Institut in größerer Maße zuführen ließen, ist doch mehr als zweifelhaft. ... Würde hiernach schon in normalen Zeiten das Zentralinstitut Schwierigkeiten haben, eine angemessene Verzinsung der ihm anvertrauten Gelder und seines Betriebskapitals herauszuwirtschaften, so würde seine Leitung in Krisenzeiten ganz besondere Schwierigkeiten zu überwinden haben.
Zunächst könnte eine Verpflichtung, den Gemeinden bei Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen langfristige Darlehen zu gewähren, jedenfalls nur mit dem Vorbehalt der Krisenkaufnahme übernommen werden. Denn das Institut müßte sicher sein, die Kreditbriefe wieder unterzubringen. Es würden aber in wirklich ersten Zeiten, z. B. im Kriegsjahre, gerade die Gemeinden, also die sonstigen regelmäßigen Kunden, für die Aufnahme von Effekten völlig verfallen. Eine Verpflichtung, den Gemeinden unter allen Umständen Geld zu schaffen, könnte also niemals eingegangen werden. Es wäre aber wohl gefährlich, in normalen Zeiten die großen Kreditbanken und die Hypothekendarlehenbanken von dem gesamten Geschäft mit den Gemeinden auszuschließen und in Krisenzeiten doch gezwungen zu sein, sich wieder an sie zu wenden.
Die Verhandlungen führten schließlich zu dem einstimmig gefassten Beschlusse, die in Düsseldorf bestehende Geldvermittlungsgesellschaft der Großstädte für kurzfristige Darlehen zu einer Vermittlungsgesellschaft sämtlicher Verbandsstädte auch für langfristige Tilgungsdarlehen auszubilden und damit allmählich eine gewisse Konzentration des Kommunalredits einzuleiten. Mit dieser Frage wird sich der im Herbst dieses Jahres in Bosen stattfindende Deutsche Städtetag zu befassen haben.

Spionagegesetz und Strafgesetzbuchentwurf.

Vor einiger Zeit wurde in der Presse behauptet, daß im Reichsjustizamt eine Revision des Reichsgesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse vom 3. Juli 1893 vorbereitet würde, um die in den gesetzlichen Bestimmungen enthaltenen Unstimmigkeiten auszugleichen. Wie der „Nf.“ mitgeteilt wird, dürfte dies nicht zutreffen, es ist vielmehr beabsichtigt, neue verbesserte gesetzliche Bestimmungen in den Entwurf für ein neues Strafgesetzbuch, über den bekanntlich eine Kommission im Reichsjustizamt berät, hineinzuarbeiten, so daß die bestehenden juristischen Mängel beseitigt werden. Das Gesetz von 1893 sieht nämlich vor, daß der Verrat der Spionage mit Zuchthaus bestraft wird, während in gewissen Fällen die vollendete Spionage nur mit Gefängnisstrafe geahndet werden kann. Diese unangenehme Bestimmung der Beratung des Spionagegesetzes zuzuführen, in der bei vollendeter Spionage die Zulassung mildernder Umstände anerkannt wurde, während beim Versuch der Spionage mildernde Umstände nicht zugelassen wurden. Die Folge davon war, daß das Reichsgericht bei nicht allzu schweren Fällen nicht auf einen Spionageversuch, sondern auf vollendete Spionage erkannte, da in diesem Falle die mildernden Umstände in Frage kommen konnten. Gegenwärtig stellt das Reichsgesetzbuch die Friedensspionage nicht unter Strafe, sondern kennt nur den Kriegsverrat. Daneben enthält es noch eine Strafparagraf gegen den landesverräterischen Geheimnis-Verrat, der zwischen militärischen und anderen Staatsgeheimnissen nicht unterscheidet. Diese Bestimmung richtet sich aber nur gegen die Preisgabe von Staatsgeheimnissen, nicht auch gegen deren Auspflanzung.

Stadtratsitzung vom 4. Mai.

(Schluß.)
Das städtische Gaswerk teilt mit, daß im Jahre 1910 1507 Gasabnehmer neu zugegangen sind, und zwar 666 für den Bezug von Gas durch Gasuhren (Stand am 1. Januar 1911: 16 800) und 841 für den Bezug von Gas durch Automaten (Stand am 1. Januar 1911: 5871). Die Gesamtzahl der Gasabnehmer ausschließlich der Gemeinde Hagsfeld, die von Karlsruhe gleichfalls mit Gas versorgt wird, betrug am 1. Januar d. Js. 21 547, die Gesamtzahl der hiesigen Familien einschließlich des Stadtteils Mühlburg und der Vororte Beiertheim, Grünwinkel, Rintheim und Ruppurr 28 782 (Daglanben hat noch keine

Gasversorgung). Sonach beziehen noch 7235 Familien = 25 Prozent kein Gas. Die Anzahl der vom Gaswerk ausgeliehenen Beleuchtungsgegenstände stieg im vergangenem Jahre von 11 767 auf 14 223, mithin um 2456 Stück, die der ausgeliehenen Kochapparate von 6440 auf 7401, demnach um 961 Stück. Im Laden des Gaswerks wurden im vorigen Jahre verkauft a) an Gasapparate: 176 Gaskocher, 51 Gasöfen, 14 Gasherde, 37 Bügelisen-Erhitzer, 40 Brat- und Backöfen; b) an Gasapparate: 5 Bett- oder elektrischen Apparate; 27 Kochapparate, 5 Bettwärmern, 3 Teefessel, 3 Zigarrenanzünder, 1 Schaufelwärmern, 1 Sterilisateur, 1 Dfen, 1 Heizplatte, 1 Brennschermwärmer, 21 Bügelisen.
Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß auf der früheren Gemarkung Daglanben Grundstücke im Gesamtflächengehalt von 31 Ar 67 Quadratmeter, auf der früheren Gemarkung Ruppurr solche im Gesamtflächengehalt von 30 Ar 79 Quadratmeter für die Stadtgemeinde käuflich erworben werden.
Das schadhafte Holzpflaster in der Kreuzstraße vor der Hebelstraße soll durch Vulkanasphaltpflaster ersetzt werden. Die Ausführung der Arbeiten wird der deutsche Steinwerker C. Becker, A.-G. in Elmman a. M. übertragen.
Das Tiefbauamt schlägt vor, die Häuser auf der Ostseite des Friedrichsplatzes, die bisher nach dem Friedrichsplatz gelehrt wurden, mit dem Erdseinen des Altesbundes für 1912 in die Lammstraße zu zählen, so daß dann die Häusernummerierung in dieser Straße vom Schloßplatz bis zur Kriegstraße einheitlich durchgeführt wäre. Der Stadtrat erachtet das Tiefbauamt, zunächst die beteiligten Häuserbesitzer darüber zu hören.
Das Tiefbauamt legt ein Projekt vor für die Umlegung des Geländes zwischen Beiertheimer Allee und Karlsruher Straße einerseits und Hohenzollern- und Maria-Alexandrastraße andererseits. Der Stadtrat ist mit dem Projekt einverstanden und beauftragt das Tiefbauamt, auch die übrigen Beteiligten darüber zu hören.
Einem Gesuche um Erlaubnis zur Aufstellung von Briefkasten-Automaten dahier vermag der Stadtrat keine Zustimmung zu erteilen.
Mit Bezug auf einen in der Bürgerausschußsitzung vom 30. März ds. Js. geäußerten Wunsch wird das Tiefbauamt ersucht, die Abwässer des Stadtteils Daglanben, die sich in der Abniederung am Ofende des Vorortes ansammeln, durch Anlage eines Grabens aufzufangen und der Alb zuzuführen. Die Niederung selbst soll allmählich ausgebeugt werden.
Die städtische Gartendirektion wird ermächtigt, die Siebente auf dem Luther-Platz, die nachts häufig ungenutzt werden auf Betonlöcher zu stellen und darauf mit Schrauben zu befestigen. Gleichzeitig wird das Grobherzogliche Bezirksamt ersucht, der Schutzmannschaft eine schärfere Ueberwachung des Platzes aufzugeben.
Die durch Ernennung des seitherigen Inhabers zum Oberlehrer erledigte Stelle des Leiters des Knabenhortes der Ridel'schen Schule wird dem hauptlehrer Karl Ruf zugewiesen.
Die Kinderbewahranstalt im Hildahaus soll vom 2. in den 3. Stock verlegt und deren bisherige Räume der Kindertruppe dabeilich überwiesen werden. Die Abteilung der Soffenstraße, die bisher im 3. Stock untergebracht war, ist in die Gutenbergstraße verlegt worden.
Die Stelle eines weiteren (dritten) Kraftwagenführers für die Fahrzeuge der Feuer- und Rettungswache wird dem bisherigen Hülfschauffeur der Feuerwache, Emil Geigle, übertragen.
Dem Baderverein dahier wird der große Festballsaal auf Mittwoch, den 31. Januar d. Js., abends 8 Uhr, zur Aufführung von Chorwerken Brahms, auf Karfreitag, den 5. April d. Js., nachmittags, zur Aufführung der Mathäus-Passion zur Verfügung gestellt.
Dem Grobherzoglichen Bezirksamt werden unbeantwortet vorgelegt die Gesuche des Bureaudieners Georg Jakob hier, um Erlaubnis zum Betrieb der Schenkwirtschaft „Zur Glockenrose“, Marienstraße Nr. 34, und zum Ausschank von Brantwein dabeilich, des Friedrich Kächer, Wegler, um Erlaubnis zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Brantwein Ausschank „zum Salmen“, Waldstraße Nr. 55, des Wirts Otto Köhlich, um Erlaubnis zur Ausdehnung seiner Schenkwirtschaftskonzession ohne Brantwein Ausschank „zum Gottesauer Schößle“, Durlacher Allee Nr. 27, auf das dabeilich neu erbaute Nebenzimmer, und des Heinrich Claus, Gerwigstraße Nr. 46, um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Milch, sowie zum Verkauf von Limonade, Sodawasser und Badewaren (Brezeln und Brötchen) am Eingang zum Grobherzoglichen Park (Klosterweg) in der Parkstraße. Das Gesuch der Frau Mina Bühl, geborenen Bucher, Gerwigstraße 41, um Erlaubnis zum Betrieb einer Schenkwirtschaft mit Brantwein Ausschank in der von der Bauunternehmung Gebrüder Hallinger in München im Grobherzoglichen Wildpark zwischen der Stammesocher und Hutenscher Allee auf der abgegrenzten Gemarkung Hartmald aufgeschickten Baufarmine wird durch Anschlag an der Verkündigungsstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Die städtische Meßeinspektion hat die Plätze auf dem städtischen Wehplatz für den Betrieb zweier Wirtschaften während der diesjährigen Messen an den Wirt Karl Schenk hier zum Höchstgebot von 3010 M. versteigert. Dazu kommt noch die Miete für die Verlegung der Wirtschaftsräumlichkeiten im Wehbuden-Wagazin mit zusammen 2400 M. Der Stadtrat erteilt dem Benannten den Zuschlag und weist den Gesamterlös mit 5410 M. der Stadtkasse in Einnahme.
Der Stadtrat dankt der Handelskammer für die Freie Karlsruher und Baden für die Uebernahme ihres Jahresberichts für 1910, Teil I und II, dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg für die Einladung zu der am 13. ds. Mts. stattfindenden Frühjahrsprobe und dem daran anschließend in der Wirtschaft zur Stadt Karlsruhe stattfindenden Bankett, dem Herrn Real- und Handelslehrer August

Grobherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 7. Mai 1911.
58. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (große Abonnementsarten).

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in drei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

- | | |
|--|---------------------|
| Die Feldmarschallin Fürstin Berdenberg | A. Bauer-Kottlar. |
| Der Baron Ochs auf Lerchenau | *) |
| Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus | Marg. Brunsch. |
| Herr von Faninal, ein reicher Neugeldelter | Jan van Gorkom. |
| Sophie, seine Tochter | Gijsella Teres. |
| Junger Marianne Reitmeyerin, die Duenna | K. Warmerberger. |
| Balsachi, ein Intrigant | Hans Wulfard. |
| Annina, seine Begleiterin | Rosa Ecker. |
| Ein Polizeikommissar | Hans Keller. |
| Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin | Eugen Kalmbach. |
| Der Haushofmeister bei Faninal | Bando Kochen. |
| Ein Notar | Adolf Bodenmüller. |
| Ein Wirt | Friedrich Erl. |
| Ein Sänger | Bando Kochen. |
| Ein Gelehrter | Max Schmeider. |
| Ein Färbler | Baul Gemmede. |
| Ein Friseur | Gerhard Benedict. |
| Eine adeliche Witwe | Christine Frieblen. |
| Anna Grail | Anna Grail. |
| Drei adeliche Waisen | Emma Ruf. |
| | Silbhard Fischer. |
| | Frieda Meyer. |
| | Friedrich Erl. |
| | Eugen Kalmbach. |
| | Wilhelm Wurm. |
| | Alfred Müller. |
| | August Schmitt. |
| | Max Berresheim. |
| | Adolf Bodenmüller. |
| | Alfred Müller. |
| | Leopold Bachmiski. |
| | Ernst Golde. |
| Ein Hausknecht | |
| Ein kleiner Neger, Lakaien, Koffer, Heubuden, Küchenpersonal, ein Arzt, Gäste, Musikanten, Kutscher, zwei Wächter, vier kleine Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten. | |

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

*) Der Baron Ochs auf Lerchenau: Hermann Steffens vom Opernhaus in Frankfurt als Gast.
Größere Bauten nach jedem Akt.

An den Kassen zu haben: Das Textbuch zu 1 M., Führer von Alfred Schattmann zu 1 M., Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung: 6 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 8.—, Sperris: I. Abteilung M. 6.— usw.

Karlsruher Kunstleben.

Grobherzogliches Hoftheater.

Nach der heutigen Wiederholung von Richard Strauß' „Rosenkavalier“, in der Herr Hermann Steffens vom Frankfurter Opernhaus für den noch nicht wieder genesenen Herrn Ochs in der Partie des Barons Ochs auf Lerchenau wiederum ausfallen wird, unterbleiben weitere Aufführungen dieser Oper bis nach der Darbietung der Wagner-Oper, die zu des Meisters Gedächtnis aus Anlaß seines am 22. Mai zum 98. Mal wiederkehrenden Geburtstags in der Zeit vom 14. bis 24. ds. Mts. geplant sind. Voraussichtlich wird der „Rosenkavalier“ im Monat Juni wieder zur Aufführung gelangen. Die erste Wiederholung von Büchners Musikdrama „Der arme Heinrich“ findet am Dienstag, den 9. Mai, statt. Am Freitag, den 12. Mai, wird Klingsors „Waffenschmied“, der zuerst vor zwei Jahren gegeben wurde, wieder aufgeführt. Das Schauspiel bringt in der kommenden Woche zwei Neueinführungen heraus, nämlich am Montag, den 8. Mai, Shakespeares „König Richard III.“ und am Mittwoch, den 10. Mai, die „König Richard III.“ bedurfte infolge nahezu zehnjähriger Unterbrechung einer völligen Neubesetzung; auch die „Grobherzogliche“ wird nach sechsjähriger Pause wesentliche Veränderungen der Rollenbesetzung aufweisen. Am Sonntag, den 14. Mai, nimmt die Gesamtauführung des „Rings des Nibelungen“, die zweite in diesem Spieljahr, mit dem Vorabend „Das Rheingold“ ihren Anfang. „Die Walküre“ folgt am Dienstag, den 16. Mai, „Siegfried“ am Freitag, den 19. Mai; Frau Bauer-Kottlar wird darin zum erstenmal die Partie der Brünnhilde singen. Abgeschlossen wird der Zyklus am Sonntag, den 21. Mai, am Vor-

abend von Wagners Geburtstag, mit einem Ehrenfestspiel der Frau Rüschendorfs als Brünnhilde in der „Götterdämmerung“. — Das zweite Gattspiel dieser Künstlerin als Isolde findet am 24. Mai statt. Im Mai bietet das Schauspiel noch einen Erbauungsabend in Hartlebens „Lore“ und Alpas „Hans Sonnenföhrers Hellenfahrt“ (vorausichtlich am 23. Mai); die nächste Erbauung der Oper wird Humperdinds „Königsfinder“ sein, die im Laufe des Juni im Spielplan erscheinen werden.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe.

Sonntag, 7. Mai, nachmittags 2½ Uhr: 32. Vorstellung außer Abonnement für den Verein Volksbildung: „Jugendfreunde“, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. ¼ bis ¼ 4 Uhr.
Abends 7½ Uhr: C. 58. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss. Baron Ochs auf Lärchenau: Hermann Steffens vom Opernhaus in Frankfurt als Gast. ¼ 7 bis 10.

Montag, 8. Mai. B. 53. Neueinstudiert: „Roi Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überseht von Schlegel. 7 bis 10.

Dienstag, 9. Mai. A. 60. „Der arme Heinrich“, Musikdrama in 3 Akten von Hans Pfitzner, Dichtung nach der mittelalterlichen Legende von James Grun. 7 bis gegen 10.

Donnerstag, 11. Mai. B. 59. 2 x 2 = 5, Scherzspiel in 4 Akten von Gustav Weib. ¼ 8 bis nach 7½.

Freitag, 12. Mai. C. 61. „Der Wasserschmid“, komische Oper in 3 Akten von Lohring. 7 bis ¼ 10.

Sonntag, 13. Mai. A. 62. Neueinstudiert: „Großstadtmusik“, Schwan in 4 Akten von Blumensthal und Kadelburg. ¼ 8 bis gegen 10.

Sonntag, 14. Mai. B. 61. „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenspektakel von Richard Wagner. Vorabend: „Das Rheingold“ in einem Aufzuge. 7 bis ¼ 11.

Eintrittspreise:

am 7. und 14. Mai Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrsitze 1. Abt. 6 M.;
am 9. und 12. Mai Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S.;
am 8., 11. und 13. Mai Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden:

Mittwoch, 10. Mai. 31. Abonnementsvorstellung. Die lustigen Weiber von Windsor, komisch-paraphrasische Oper in 3 Akten mit Tanz von Nicolai. 7 bis ¼ 10.

Sonntag, 14. Mai. 7. Vorstellung außer Abonnement. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. 8 bis 10.

Badischer Kunstverein.

Neu zugegangen:

- R. Duffault, Karlsruhe, „Die Landschaften“.
- Prof. H. Göbler, Karlsruhe, „Damenbildnis“.
- J. Graf, Achern, „Ruine Neu Windeck“ und „Dorf im Frühlings“.
- Prof. R. Hellwag, Karlsruhe, „Drei Park-Landschaften“.
- E. Jemmer, Dresden, „Kollektion“.
- L. Kog, Karlsruhe, „Kollektion“ (Gemälde und Radierungen).
- F. Mahr, München, „Drei Landschaften“.
- H. Paul, Florenz, „Farbenholzschnitte“.
- H. Sprung, Karlsruhe, „Fünf Silben“.
- S. Wagner, Karlsruhe, „Zwei Landschaften“.

Ausstellung von Originalen der Simplicesimus-Künstler.
E. Heilemann, München, „Aus dem Leben einer Kellnerin“ (9 Delgemälde) und 15 Originalzeichnungen. Werte von: Krenzner, Schantowitsch, Schulz, Culbranson, Wille, Paul, Gaidnis, Wölfe, Dudovich, Wernberg und Thoenig.

Zwei Pariser Gäste fanden sich mit umfangreichen Kollektionen ein. R. Lemes ist der interessantere. Seine Blumen und Früchte, der Garten, besonders das tollorisch in Grün und Blau gestimmte „Mädchen mit Reizbrett“ vermag stärker zu fesseln, als R. Luce mit den vielen Wiederholungen nach schon überwundener Schöpfung, wenn auch darunter Gutes wie „Sandstraße“, „Badende“, „Platz in Orleans“, nicht verkannt werden soll. Als Gegenbeispiel zu deutscher Innerlichkeit bringt er A. Büdler um so mehr zur Geltung. Zwar drängt sich Erinnerung an Heider, Steppes und Sied auf, das Bestreben, sich selbst zu finden, ist doch unverkennbar und der Roet wird um so eigenartiger sprechen, je reifer der Maler in den Ausdrucksformen wird.

Das letzte Heft der „Kunst“ brachte sieben Abbildungen aus der Frühlingsausstellung der Sezession München, unter diesen „Der Besuch“ von E. von Hallavanya, den wir jetzt im Original sehen können mit anderen Werken von R. Mülli, R. Bietich, R. Sterl, R. Raloff und G. Essig. Des letzteren „Dame auf grünem Sofa“ verdient besondere Beachtung, ebenso wie die Kühnheit der neuen Leistung, welche sich so prompt starke Nummern für den Kunstverein zu sichern weiß. Auch unsere jungen Kräfte regen sich. Zu Maxlitt gelöst sich B. Kempff, „Schlüsselblumen“, „Weiblicher Akt“, „Amerieur“ verprechen Lichtiges; sie zeigen im Aktort eine wesentliche Steigerung zu der wohl älteren Dorfstimme aus Beere. H. Sprung bringt einige treffliche Silben. G. h. Münch-Wannheim ist in seinen kleinen Skizzen glücklicher als in den größeren Bildern. H. Daur bleibt der liebevolle, feinsinnige Schilderer seiner engeren Heimat; nur möchte man ihm im Vortrag mehr Kraft, wie A. D. L. u. H. „Bild auf Besigheim“, die ihm früher eigene Feinheit im Ton wünschen. Der Verbindung für historische Kunst, die ihre Erwerbungen bei den ihr angehörenden Kunstvereinen wandern läßt, dankten wir D. Fräulein's „Herliche Landschaft“.

Die Nachforschungen hat Fräulein am dem „Simplicesimus“ Platz gemacht. Der Verlag schickt in größeren Zeitabständen die Originalen auf Reisen; wenn auch nicht immer schön, hat sind sie alle.

Gerichtssaal.

Lagesordnung der Strafkammer 2. Dienstag, den 9. Mai 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Rothweiler, Anton, Tagelöhner aus Aufen, wegen erschwerter Körperverletzung. 2. Hofmann, Ludwig, Ehefrau Anna Maria geb. Devas, Monatsfrau aus Eschrause (Amerita), Dinies, Jakob, Ladendecker aus Wundershagen, wegen erschwerter Untertunfährigkeit. 3. Joffler, Gottlob, Friedrich,

Mauerpolier aus Enzberg, wegen schweren Diebstahls. 4. Piesch, Josef, Tagelöhner aus Gramberg, wegen Diebstahls i. R. 5. Hult, Johann, Tagelöhner aus Oberhochstadt, wegen Diebstahls i. R. 6. Kaufmann, August, Kohlenhändler aus Karlsruhe, wegen Verführung. 7. Jori, August, Ehefrau Wilhelmine geb. Seeger aus Unterjettingen, wegen erschwerter Körperverletzung.

X **Karlsruhe, 5. Mai.** Sitzung der Strafkammer 1. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döller. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsschreiber Dr. Döller.

Das schwere Diebstahls war der 18 Jahre alte Tagelöhner Georg Burger aus Karlsruhe angehängt. Es war ein sehr ungewöhnlicher Fall, den der Angeklagte machen mußte, um seine Tat verüben zu können. Er wohnte in einem Dachzimmer des Hauses Degenfeldstraße 15. Um die Mittagszeit des 13. März ließ Burger von seiner Kammer aus auf das Dach, kletterte dann auf das Dach des Nebenhauses und schlang sich dort durch das offene Scheiter in die Dachkammer des Dienstmädchens Roth ein, der er aus einem Schranke eine Uhr mit Ketten und mehrere Ringe im Werte von 26 M. entwendete. Auf dem gleichen Weg kehrte er zurück. Dann kletterte er durch das Fenster in die Küche der Wohnung des Fabrikarbeiters Schmidt, wo er 50 S. stahl. Das Gericht billigte Burger, der bisher noch nicht bestraft wurde und große Reue an den Tag legte, mildere Umstände in weitgehendem Maße zu und bestrafte ihn mit 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monats 2 Wochen Untersuchungshaft.

Erhebliche Untersuchungen zum Nachtheil der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft „Arminia“ hat der 27 Jahre alte Kaufmann Adalbert Rost aus Leipzig verübt. Der Angeklagte machte seine Lehre in einem Bankgeschäft durch und widmete sich später der Versicherungswirtschaft. Er fand Anstellung bei der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft „Arminia“, zuerst auf deren Bureau in Stuttgart und dann vom 1. Januar 1908 an bei ihrer Hauptagentur in Karlsruhe. Er war hier zunächst als Korrespondent beschäftigt und wurde später Bureauchef. In der ersten Stellung hatte Rost die Nebenstelle zu führen und als Bureauvorstand verwaltete er die Hauptkasse. Aus diesen beiden Stellen veruntreute er in der Zeit von September 1908 bis August 1910 in einzelnen Beträgen die Summe von 4770 M. 21 S. Der Angeklagte gab die ihm zur Last gelegten Unterschlagungen zu. Wie er zu seiner Entschuldigung geltend machte, hatte Rost das Geld sich angeeignet, weil er Schulden gehabt und mit seinem Gehalt nicht auskam, der anfänglich 130 M., später 150 M. monatlich betrug. Ueber den Umfang und die Art der Unterschlagungen wurde ein kaufmännischer Sachverständiger gehört. Er bezeichnete die Buchführung des Rost als schlecht und die gelübte Kontrolle als oberflächlich. Der Sachverständige stellte auch fest, daß ein Vorgänger des Rost im Amte des Bureauchefs 2500 M. unterschlagen hatte. Er war der Meinung, daß diese nicht zur Anzeige gebrachte Unterschlagung Rost auf den Gedanken gebracht haben könne, ebenfalls Geld zu veruntreuen, in der Hoffnung, daß es auch bei ihm zu keiner Anzeige kommen werde. Nachdem man durch eine Revision im August v. J. seinen Unrechtmäßigkeiten auf die Spur gekommen war, wurde er sofort entlassen und, als festgestellt war, daß eine bedeutende Summe veruntreut hatte, erfolgte Anzeige. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Schöffengericht sprach in seiner Sitzung vom 14. März gegen den Metallschleifer Ludwig Jehu aus Weingarten wegen Unterschlagung eine Geldstrafe von 5 M. aus. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, der das Gericht nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung stattgab, indem es Jehu freisprach.

In der Zeit vom 8. April 1910 bis 25. Februar 1911 fährte der hier wohnhafte Leinwiler Friedrich Bühler aus Rehhütte nach der gegen ihn wegen Untertunfährigkeit und Betrugs erhobenen Anklage 18 Wechsel über die Gesamtsumme von 4386 M., indem er jeweils auf dieselben den Namen eines seiner Schwäger ohne deren Wissen und Einverständnis setzte. Diese Wechsel gab er unter der unwahren Versicherung, daß es gute Kundenwechsel seien, teils an Zahlungsmittel, teils diskontierte er sie. Anfanglich vermachte Bühler die gefälschten Wechsel einzulösen; später war er dazu nicht mehr inlands, da ihm die nötigen Mittel fehlten. Durch das unehrliche Treiben des Angeklagten wurden ein Freiburger und fünf hiesige Geschäftsteile um die Beträge von 234 M. 50 S., 665 M., 516 M., 55 M. 50 S., 25 M. und 60 M. geschädigt. Der Angeklagte befahte sich mit dem Vertrieb von Spezialartikeln und Patentsachen sowie der Verwertung von Patenten. Sein Geschäftsunternehmen stand schon von Anfang an auf schwachen finanziellen Fühen und nahm auch später keine günstige Entwicklung. Dabur geriet Bühler in Zahlungsschwierigkeiten, denen er dadurch zu begegnen suchte, daß er zu Wechselgefährigung griff. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Auf der letzten Spätjahrmesse wurde in der Nacht vom 13. zum 14. Novor. auf dem Reppstade das Beschlußbuch der Webstube der Handwerkerin Samwald ausgebrochen und von deren Warenbeständen Schürzen, Woll- und Seidenwaren im Gesamtwerte von 80 M. entwendet. Den Diebstahl hatte, wie bald ermittelt werden konnte, die 18 Jahre alte Dienstmagd Susanna Margarethe Berger aus Mannheim auf Anstiftung der Ehefrau Anna Marie Hoß, geb. Werkel, aus Redarhausen ausgeführt. Die gestohlenen Gegenstände gingen nach der Anklage in der Hauptstade in den Besitz der Frau Hoß über. Außerdem bekam das 17 Jahre alte Dienstmädchen Auguste Straßer aus Umweg, das gleich der Berger sich bei der Frau Hoß in Diensten befand, Sachen geschenkt, die sie annahm, obwohl sie wußte, daß sie von einem Diebstahl herrührten. Die Angeklagte Hoß befand sich damals ebenfalls auf der Karlsruher Messe mit einem Jutuderhandel. Sie wohnte mit ihrem Dienstpersonal in einem Wohnwagen. Die Angeklagten Berger und Straßer waren geständig, während die Hoß erklärte, daß sie von der Diebstahlsangelegenheit nicht das Geringste wisse und mit ihr nichts zu tun habe. Die Hoß wurde von der Anklage der Anstiftung zum Diebstahl freigesprochen, dagegen wegen Hehlerei zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Diebstahls erhielt die Berger 3 Wochen Gefängnis, die Straßer einen Beweis.

In den beiden letzten Fällen handelte es sich um Berufsungen, Urteile des Schöffengerichts. Die Berufsungen wurden vormalen und damit folgende Entscheidungen der Vorinstanz bestätigt: Frieda Pauline Jähringer, geb. Rees, aus Vinkenheim wegen Ruppel i. Monat Gefängnis. Schuhmacher Karl Friedrich Wandenhut aus Dreibelheim wegen Unterschlagung 4 Monate Gefängnis.

Frankfurt, 6. Mai. Nach mehrtägiger Verhandlung gegen drei frühere Angestellte des Hochfelder Kreditvereins, hat heute die 2. Strafkammer folgendes Urteil gefällt: Jakob Dick, der frühere Inhaber der Geschäftsstelle Bühl und frühere Lehrer, wegen Untreue, Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis, 1000 M. Geldstrafe oder weitere 100 Tage Gefängnis, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, und 5 Jahren Ehrverlust, gegen Kaufmann Ernst Schmidt, früherer Kassierer des Vereins, wegen Untreue, Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz und Beihilfe zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe oder weitere 50 Tage Gefängnis, abzüglich 5 Monaten Untersuchungshaft und den früheren Kontrolleur des Vereins, Karl Friedrich Handbuch wegen Vergehens gegen das Depotgesetz zu 3 Monaten Gefängnis.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 6. Mai 1911.

Der hohe Druck, der heute einen Kern vor dem Kanal aufweist, hat sich zwar über die westliche Hälfte Mitteleuropas, sowie über das Nordseegebiet ausgebreitet, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Ostpreußen und über Italien liegen. Bei nördlichen Winden ist deshalb das Wetter in fast ganz Deutschland bewölkt, vielfach zu Regenschauern geneigt und kühl, nur im Osten ist es sehr warm (Mittel 20 Grad Celsius, Barchau 18 Grad Celsius). Das stetige Steigen des Drucksbarometers läßt erahnen, daß der hohe Druck sich noch weiter, wenn auch langsam dimenwärts ausbreitet; es ist deshalb wolfliges, meist trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Mai	Barometer	Therm.	Windrichtung	Wetter
5. 9 U.	758,7	11,7	8,7	86 NW. bedekt
6. 7 U.	755,0	10,5	8,3	88 " wolflig
6. 10 U.	754,7	16,1	5,1	88 NW. "

Höchste Temperatur am 5. Mai 14,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,4. Niederschlagsmenge des 5. Mai 2,4 mm.

Wasserstand des Rheins am 6. Mai früh.

Schusterinsel 181, geflogen 1, Rehl 261, gefallen 1, Wagan 404, gefallen 4, Mannheim 387, gefallen 8 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. Mai 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Portum	768	+ 8	N 2	halbbedeckt
Hamburg	766	+ 8	NW 3	wolflig
Swinemünde	764	+ 10	NW 2	halbbedeckt
Nemel	760	+ 20	SE 8	bedekt
Hannover	767	+ 8	NW 3	bedekt
Berlin	764	+ 12	NW 3	wolflig
Dresden	765	+ 10	NW 1	"
Breslau	763	+ 9	NW 3	Regen
Reg	767	+ 10	NW 2	bedekt
Frankfurt (M.)	766	+ 11	NW 1	wolflig
Karlsruhe (M.)	766	+ 11	NW 2	bedekt
München	766	+ 9	NW 2	"
Szaspitze	580	- 5	N 1	Schneefall
Scilly	767	+ 8	Stille	Regen
Aberdeen	768	+ 10	SE 2	wolflig
Nie d'Alger	768	+ 13	NW 3	bedekt
Bordeaux	768	+ 10	N 1	wolflig
Genève	769	+ 9	NW 1	wolflig
London	768	+ 7	N 1	"
London	768	+ 7	SE 5	Regen
Sensiblerd	742	+ 8	SE 1	halbbedeckt
Cyrenianland	766	+ 8	SE 2	bedekt
Stagen	765	+ 8	SE 2	wolflig
Rosengarten	765	+ 9	NW 1	wolflig
Stockholm	764	+ 8	NW 2	bedekt
Haparanga	764	+ 3	SE 2	bedekt
Alexander	776	+ 4	SE 2	Regen
Petersburg	768	+ 10	SE 2	bedekt
Riga	764	+ 12	SE 1	"
Barth	768	+ 18	SE 1	wolflig
Bien	762	+ 10	SW 5	Regen
Kom	759	+ 14	NW 1	wolflig
Florenz	760	+ 15	SE 1	bedekt
Capri	760	+ 18	SE 2	Regen
Brindisi	768	+ 15	SE 4	bedekt
Triest	760	+ 14	NW 1	bedekt
Lugano	761	+ 13	N 1	wolflig
Nizza	760	+ 17	Stille	"
Biarritz	769	+ 12	NW 4	bedekt
Coruna	-	-	-	"
Orta (Aoren)	-	-	-	"
Santis	564	- 4	ND 2	Regen

Mit Ausnahme von Szaspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Die Gesundheit bei Kindern wird vorteilhaft beeinflusst durch ein Bad im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Urin, Sputum
Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem.-bakteriolog. Laboratorium der Internationalen Apotheke.

Liegenschafts-Verkäufe im Monat März 1911.

(Die Gesamtzahl der Käufe und Kaufverträge betrug 115, davon werden die nachfolgenden Beträge hier bekannt gegeben, während bei den übrigen (84) auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.)

Verkäufe:	Käufer.	Bezeichnung der verkauften Liegenschaft	Preis
Anton Kober, Maurer, und Genossen	Leo Schneider III, Wirts-Gehelute hier	11 qm Hausgarten, Gewann Kirchengärten	4 —
Dieselben	Karl Mail, Ziegeleibesizers-Gehelute hier	6 a 49 qm Acker, Gewann Kirchschläch	294 —
Dieselben	Johann Bohner, Ziegeleibesizers Witwe, Theresia geb. Kasterler hier	8 a 25 qm Acker, Gewann Kirchschläch	274 —
		7 a 96 qm Acker, Gewann Kirchschläch	300 —
		8 a 50 qm Acker, Gewann Kirchschläch	331 —
		8 a 54 qm Acker, Gewann Kirchschläch	359 —
Dieselben	Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brehhefabrikation, vorm. G. Simmer hier	8 a 10 qm Acker, Gewann Langharde	956 —
Joh. Gg. Kasterler, Landwirt hier, dessen Ehefrau	Theresia geb. Kasterler, Witwe des Ziegeleibesizers Johann Bohner hier	8 a 17 qm Acker, Gewann Kirchschläch	801 —
		16 a 71 qm Acker, Gewann Kirchschläch	—
Desen Ehefrau	Jos. Schwab VI, Maurers-Gehelute hier	14 a 12 qm Acker, Gewann Hammäder	490 —
Desen Ehefrau	Bernh. Gang II, Landwirts-Gehelute hier	7 a 15 qm Acker, Gewann Neusefeld	520 —
Wirt Anton Lehns Witwe hier	Brauereigesellschaft normals S. Rominger, A.-G., hier	8 a 27 qm Haus Kriegstr. 120	117 605 —
Emil Heilfelder, Wirts-Gehelute, in Frankfurt a. M.	Joh. Friedr. Springer, Goldarbeiters-Gehelute, in Pforzheim	9 a 21 qm Haus Breitestr. 39	15 500 — Zwangsversteig.
Valentin Horzel I, Küfers-Witwe hier	Hermann Horzel, Maurer hier	5 a 30 qm Haus Taubenstr. 4	4 800 —
		6 a 10 qm Acker, Gewann Kirchschläch	1 116 —
Reichsforsthaus — Militärärar	Stadtgemeinde Karlsruhe	5 a 22 qm Acker, Gewann Kirchschläch	—
Wilh. Schloher, Schlofer hier	Karoline geb. Schloher, Ehefrau des Drebers Friedrich Fischer hier	1 a 96 qm Gelände zur Nebenertragsstr.	300 —
Josef Kühn, Maurer hier	Wilhelm Vertiche, Schieferdeckers-Gehelute hier	8 a 61 qm Acker, Gewann Neuthe	335 —
Bernhard Kasterler V, Maurermeister hier	Hermann Pferrer I, Landwirt hier	7 a 54 qm Wiese, Gewann Kirchschläch	200 —
Derjelbe	a) Hermann Moos, Verführer hier, ½, und b) dessen Ehefrau Antje geb. Karner hier, ½	11 a 29 qm Acker, Gewann Neuthe	525 —
Bernh. Kasterler V, Maurermeister hier	Wilhelm Vertiche, Schieferdeckers-Gehelute hier	31 a 96 qm Acker, Gewann Langenäder	1 700 —
Bernh. Kasterler V, Maurermeisters-Gehelute hier	a) Wilhelm Treiber, Modellschreiner hier, Mitigentum ½, b) dessen Ehefrau Maria geb. Schorpp, Mitigentum ½	Hauss Kirchstraße 7	7 600 —
Ferd. Fischer, Kaufmann, und Walter Kiefer, geb. 1898	Rhein. Creditbank, A.-G., in Mannheim, mit Zweigniederlassung hier	Hauss Wilhelmstraße 57	21 700 — Zwangsversteig.
Wilh. Störhenbach, Metzgermeisters Witwe, u. Kinder	Friedrich Metz, Metzgermeister hier, ½, und Leichen Kretz hier, ½	Hauss Waldstraße 23	89 800 — darunter 2 500 — für Inventar 300 —
Karl Albecker, Banwerkmeysters-Gehelute hier	Jakob Dörtschud, Maurermeisters-Gehelute hier	22 a 32 qm Ackerland, Gewann Frohngärten	2 000 —
Theod. Kasterler II, Maurermeisters-Gehelute hier, und Genossen	Hermann Kasterler, Fabrikarbeiter hier, und Robert Reiser, Wälers-Gehelute hier	Hauss Langstraße 60	16 000 — darunter 500 — für Inventar
Ludwig Schaber, Landwirt	August Jurrel, Landwirt	5 a 30 qm Bauplatz Geibelstraße	25 190 — Zwangsversteig.
Dr. Ferd. Berman, prakt. Arzt-Gehelute, in Frankfurt a. M.	Emil Schlatterer, Fabrikants-Gehelute, in Freiburg i. B.	5 a 30 qm " " "	—

Verkäufe

Haus-Verkauf,

entl. Tausch gegen kleinere Villa. Das dreistöckige Wohnhaus befindet sich in freier Lage der Kaiser-Aller, ohne Bis-a-vis, hat 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen, Einfahrt, Hof, großer, angelegter Garten, abschließend Baugelände für ein Doppelhaus. Anfragen unter Nr. 3901 an das Kontor des Tagblattes erb.

Wohnhaus.

In bester südwestlicher Lage gelegenes 5 Zimmerhaus, komfortabel eingerichtet, Etagenheizung, zu über 6% rentierend, aus erster Hand zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4122 an das Kontor des Tagblattes erb.

Filiale.

Die hies. Filiale eines bekannten Konsumartikels ist umständehalber zu verkaufen. Gute Erträge wird garantiert. Passend für intelligente Dame od. Herr. Erfordert einige Tausend Mark. Off. unter Nr. 4141 an das Kontor des Tagblattes erb.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (breitwändig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Jähringerstraße 102.

Ein Milchgeschäft

mit zahlungsfähiger, prima Kundschaft (100 Ktr.) in der Oststadt, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4077 an das Kontor des Tagblattes erb.

Bilbig zu verkaufen

eine transportable Bettstühle, gut Holz, Latten, Dachziegel u. Schindeln zu einem Schuppen; ferner eine noch neue starke Bettler-Anzählung für Lagerplatz oder dergl. Zu erfragen Steinstraße 29, Seitenbau, 4. Stock rechts.

Damenhut,

Sweimaster, beige mit schwarz, billig zu verkaufen: Jähringerstraße 17 II.

Zu verkaufen

schöne Bettstelle, halbfedernd, Kopf, wie neu, Dienermatratze, Kissen ganz neu, für 30 Mk. Körnerstr. 18, Hof r.

Zu verkaufen

sofort einen Kassenkranz wie neu. Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

Hell poliertes engl. Schlafzimmer:

2 Bettstellen, innen eichen. Köste, Koffer u. best. Matratzen, Nachtschisch u. Waschkommode m. Marmor u. Spiegelglas mit Kachelstein u. Spiegelglas mit geschliff. Glas ist um den weit herabgesetzten Preis von 350 Mk abzugeben im Möbel- u. Bettenhaus d. Weststadt, Sofienstraße 85 (Sofienbad). Rabattmarkt.

Schlafzimmer!

2 hochbezügliche polierte Bettstellen mit Kösten, Koffer und Matratzen mit Wollaufl., Nachtschisch u. Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelglas ist für nur 210 Mk. abzugeben. Alles nur neue und gute Ware. Ganze Ausstattungen werden berücksichtigt. — Rabattmarkt. — Sofienstraße 85, parterre (Sofienbad).

Gelegenheitskauf für Brautleute.

Besonderer Umstände halber ist eine moderne Aussteuer, bestehend aus 3 Zimmern und Küchen-Einrichtung, von einem Ingenieur bestellt gewesen, bill. zu verkaufen bei

Albert Kühn,

Möbelschreineri und Lager, Friedrichstraße 244.

Dürmerheim.

Note

Plüschgarnitur
Mahagoni, Sofa mit 6 Stühlen, gut erhalten, ist wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Zu erfragen Waldstraße 28 im Laden.

Häuser und Plätze

billig zu verkaufen.

- 1. Winterstr., Miete 3800 M., 57 000 M.
- 2. Kriegstr., nächst Karlsruferstr., 2x7 Z. und 1x5 Z., Garten 63 000 M.
- 3. Kriegstr., neues Haus, 3x4 Z., 45 000 M.
- 4. Kriegstr., freie Lage, 3x7 Z. und Garten, 6% Rente 76 000 M.
- 5. Hauptredstr., 4x5 Zimm., Miete 4000 M. . . 65 000 M.
- 6. Bismarckstr., 2x5 Z. und 1x4 Z., Garten . . . 63 000 M.
- 7. Belfortstr., 3x6 Z. u. Garten 62 000 M.
- 8. Kaiserstr., Schattenseite, Weststadt, sehr preiswert.
- 9. Kaiserstr., Weststadt, Schattenseite, neues Haus mit gr. Laden, ca. 250 000 M.
- 10. Kaiserstraße, Oststadt, mit Laden und 4 Zimmerwohnung, 63 000 M.
- 11. Kaiserstraße, prima Lage, zwischen Ritter- und Karlsruferstr., ca. 165 000 M.
- 12. Hauptstr., Kriegstr., nächst Westendstr., ca. 850 qm, 70 000 M.

Viele andere Geschäfts- und Privathäuser

Stamm- und Hypothekendirektor
Karl Kornsand, Kaiserstr. 56.
Sprechstunden von 8 bis 9, 11 bis 1 und von 5 bis 7 Uhr.

Für Liebhaber

elegantem Möbel

1 Speisezimmer, 1 Schlafzimmer und 1 Salon
in hochmoderner Ausführung äußerst billig abzugeben. Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 3932 im Kontor des Tagblattes abgeben.

Großer Gemälde-Verkauf

wegen Umzugs und Aenderung. Verkauf zu jedem annehmbaren Gebot Gemälde im guten Alter und moderner Meister, circa 300 Stück, bestehend aus Niederländer, französischer, englischer, deutschen ersten Kräfte, Porträts von Fürsten, große religiöse Gemälde, Landschaften, Aquarelle. Täglich 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr. Schluss am 15. Mai 1911. Perrenstraße 33, 2. Hof, parterre.

Altertümer,

Schränke, Truhen, Wandschränken, 1 Standuhr, 1 Louis-seize-Bett mit Rost, verschiedene Stühle und Sessel, darunter 6 Louis-seize, 6 geschnitzte ital. Renaissance, Spiegel, verschiedene Bauerntische, Zinn- u. Kupfergeschirr, Bauernteller u. Krüge, ital., span., franz. Majoliken, alte Bilder, 6 große weißblaue Mandarinen-Vasen sind umganzhalber wegen Platzmangels zu verkaufen. Händler verbeten. Haydnplatz 6, 4. Stock. Werktags von 4 bis 6 Uhr.

2 prachtvolle Bettstellen

eng. u. pol. mit Patent- od. Polsterbetten, 2 Kopfpolstern und 2 best. Matratzen, werden zu dem außerordentlich billigen Preis von nur 155 Mk. abgegeben bei
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Antiker Kleiderschrank

billig zu verkaufen: Durlacher Allee 27a, 4. Stock links.

Ein Club-Santel

in Leder sowie 1 Moquet-Divan besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Zu erfragen Sofienstraße 8, parterre.

1 Diwan, neu, 1 Diwan, beinahe neu,

sehr billig abzugeben: Hirschstraße 18, Hof rechts.

Bilbig zu verkaufen:

1 Bett, komplett, 1 Nachtschisch, 1 Waschkommode mit Holzplatte, 1 Pfeilerkommode, 1 Diwan mit 6 Stühlen, 1 Bücherstisch, 1 Schreibtisch u. sonst verschiedener Hausrat. Näheres Kaiserstraße 106 im Hof.

Spiegelschrank

zu verkaufen. Eisenstraße 10, 2. Stock.

Sehr gut erhaltene Möbel (Betten, Tische, Schränke, Waschtische usw.), einzeln oder zusammen, wegen Platzmangels aus der Hand zu verkaufen. Händler oder Geschäftsleute streng verboten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Helles Seidenkleid,

eleg. weißes Leinen-Jackett, helles Straßentischum u. w. Faltenrock sind billig zu verkaufen: Kaiserstr. 229, 5. Stock links.

Fünfarmiger Kronleuchter,

für Geschäftstotalitäten bestens geeignet, sowohl für Gas- als auch elektrische Beleuchtung eingerichtet, ist sofort äußerst billig zu verkaufen. Näheres Schönfeldstraße 5, 2. St. r.

Damenhut,

neuer Strohhut, mit 4 Federn garniert, billig abzugeben: Sofienstraße 103 II.

Kinderliegewagen,

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anzufragen zwischen 10 und 12 Uhr: Adlerstraße 2, parterre.

Ein gebrauchter Kinderliegewagen

mit Gummiräder ist billig zu verkaufen: Kanfenstraße 10, Durlacherstr., 2. Stock.

Ein sehr gut erhaltener Handwagen

ist billig abzugeben. Ebenfalls ist ein fast noch neuer Marktstand billig zu verkaufen. Näheres Jähringerstraße 41 a im Laden.

Gasbadeneinrichtung,

fast neu, billig zu verkaufen. Reitenstraße 5, Laden.

Gasochapparate,

Gas-Brat- und Backöfen, Gasplättchen, eisenerwärmer und Plättchen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44.

Büsten

zum Anfertigen von Kleidern und Büsten.

Ofenschirm,

130 cm lang, 130 cm hoch, nicht zusammenlegbar, aus starkem Eisen

Bügelofen

mit Kohleenergie verkauft sehr billig

C. Berner,

Amalienstraße 25.

Für Schneider!

Wegen Todesfalls billig abzugeben: Nähmaschine, Firmenstich, Bügelständer, Gaspedal für Bügelständer, große Schere u. Seidenhäkel: Koonstraße 24 IV.

Pferd-Verkauf.

Wir haben im Auftrag eines unserer Mitglieder ein Pferd (Apfelschimmel), angebl. 4jährig, ganz gut im Zug, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Handwerkerclubverein, Steinstraße 23.

Zu verkaufen.

Zwei gute Zugpferde, 6 Jahre alt, zu verkaufen. „Lumina“ Karl-Wilhelmstraße 66.

Dadel,

14 1/2 Jahre alt, männlich, raffiniert, ist preiswert in nur gute Hände abzugeben: Hirschstraße 27, 3. Stock.

Dadel,

11 Monate alt, männlich, schön gezeichnet, umständehalber zu verkaufen: Gerwigstraße 16, 2. Stock lts.

Fischwasser

zu verkaufen. Gut Ludwigsan bei Maginilandsau a. Rh.

Kaufgesuche

Epereri-Einrichtung,

bestehend aus Ladentisch und Schäften mit Schublade wird per sofort oder auf spätestens 15. Juni zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4108 an das Kontor des Tagblattes erb.

Gut erhaltene Tische und Stühle

für Terrasse in Holz oder Eisen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4120 an das Kontor des Tagbl. erb.

Kassenschrank,

größerer, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4127 an das Kontor des Tagblattes erb.

Handwagen,

gut erhaltener, zweirädriger, sofort gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 4146 an das Kontor des Tagbl. erb.

Schreibmaschine,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Fabrikats, des Modells u. des Preises u. Nr. 4143 an das Kontor des Tagblattes erb.

Alte geschmückte Möbel, aus der Rokoko-Zeit, hauptsächlich Stühle, Sessel, Kamine, Tische u. werden zu hohen Preisen angekauft gesucht. Offerten unter Nr. 4107 an das Kont. des Tagblattes erb.

Gerüstdielen

zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 4132 an das Kontor des Tagblattes erb.

Aufkauf,

Eintauch u. Umarbeitung von altem

Gold, Silber, Brillanten.

B. Kamphues,

Kaiserstraße 207,

zwischen Wald- und Karlsruferstr.

Altes Gold und Silber

wird zu hohen Preisen angekauft: Douglasstraße 18, 1 Treppe.

Die Stadt. Brodenjammung,

Schwabenstraße 4, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Bäsche, Stiefeln u. entgegen.

Sch zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidungsgegenstände. Komme jed. Zeit. Schreib. Glatzer, Markgrafenstraße 3.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art sowie ganze Haushaltungen u. Haushaltungsgegenstände zu hohen Preisen: D. Gutmann, Rudolfsstr. 12.

Ankauf

von Neunhabfällen pro kg 43 Pf.

D. Turner,

Scheffelstraße 64. Telefon 1339. Postkarte genügt.

Gebrauchte Bettfedern,

jedes Quantum, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4126 an das Kontor des Tagblattes erb.

Diebe

suchen Preise für getragene Kleider und Schuhe u. zahlr. D. Billig, Durlacherstraße 68. Postkarte genügt.

Unterricht

Italienisch,

Grammatik und Konversation erteilt Signora Pinazzi Douglasstr. 28, pt.

Frau N. Schroedter-von Fudransperg

erteilt Gesangsunterricht.

Sprechstunde: Mittwoch und Samstag von 3 bis 4 Uhr Vorholzstrasse 36.

Kurse und Einzelunterricht in hygienisch-ästhetischer Frauengymnastik

— System Mensendieck — erteilt

U. Lorenz, diplom. Mensendieck-Lehrerin.

Anmeldungen an Frau U. Lorenz, Westendstr. 30, Donnerst. v. 3 bis 4 Uhr, Fr. U. Lorenz, Hirschstr. 92, Montag v. 2 bis 3 Uhr, oder Fr. U. Lorenz, Heidelberg, Kaiserstr. 45, erbeten.

Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an vorgeschrittene Schüler.

Ludwig Schulz, Musiklehrer,

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Für den Pfingst-Bedarf!

Seltener Gelegenheitskauf

ab Montag, den 8. Mai:

Halbfertige Stickerei-Roben

in weiß und farbig:

Serie I Mk. 12.75

Serie II Mk. 16.00

Halbfertige Blusen

in Wolle, Batist und Tüll:

Serie I Mk. 2.50

Serie II Mk. 3.60

Halbfertige Stickerei-Kinderkleider

Serie I Mk. 6.75

Serie II Mk. 8.75

— Nur solange Vorrat. —

Zum Teil im Fenster ausgestellt.

Mehle & Schlegel

langjährige Angestellte der Fa. S. Model.

Kaiserstrasse 140 :: neben Moninger.

Premier

Premier-Fahrräder

der Premier-Werke Nürnberg-Doos

genießen Weltruf.

Dauerhaft im Gebrauche.

Elegant. — Leicht. — Ruhiger Lauf.

Preiswert.

Vertreter: Friedrich Metzler, Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte, Karlsruhe i. B., Karlstrasse 26.

11

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Ruth, Grenadier,

im Alter von 21 Jahren nach langen, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 6. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Wesing**, Witwe, Wielandstr. 16 II.
Familie **Kappler**, geb. Marie Ruth.
Familie **Fotner**, geb. Luise Ruth.
Familie **Peter**, geb. Elise Ruth.
Karl, Friedrich, Julius u. Frieda Ruth.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Im unterzeichneten Verlage erschienen und erhältlich:

Droschkenordnung
der Stadt Karlsruhe
vom 1. Januar 1909.
Gebefert Preis 20 Pfennig.
C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung
u. b. S.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden unserer lieben Schwester und Schwägerin

Fraulein Emilie Müller

erlitten haben, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Freiburg i. B., den 5. Mai 1911.
Luisenstr. 1.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Müller,
Landgerichtsrat in Karlsruhe.
Luise Müller, geb. Wörishoffer.

Karl Trapp Nachfolger

Inh.: Jos. Trapp

Möbel, Dekorationen

empfiehlt sich im Liefern und Aufmachen von Vorhängen und Dekorationen, Arbeiten von Möbeln zu billigen Preisen.

Werkstätte im Hause **M. Bieg & Cie.**, Kunsthandlung und Vergolderei, Akademiestr. 16.

Kurhaus Ruhstein.

920 Meter über dem Meere. Angenehmster Sommer- u. Winteraufenthaltsort. Zentralheizung. Sommers regelmäßige Automobilverbindung mit Ottenhöfen und Freudenstadt.

Vermietung eines eleganten Privat-Autos (7 Personen fassend). Man verlange Prospekte und Automobilfahrpläne etc. bei den Besitzern des Kurhauses
Gebrüder Klump.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß Gott meinen lieben Gatten, unseren Bruder, Schwager und Onkel

Max Droll

nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden Freitag 5 Uhr im Alter von 43 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat gerufen hat.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Marie Droll geb. Hodapp.
Familie Droll.
Familie Hodapp.

Die Beerdigung findet Montag, 8. Mai, 4 1/2 Uhr, von der Mühlburger Friedhofkapelle aus statt.
Blumenspenden und Kondolierungen dankend abgelehnt.

Zum Einfalten

offerieren prima Sorten frische Eier zu den billigsten Tagespreisen. Besonders empfehlen dazu geeignet sächsische und italienische Eier mit dunkelgelbem Dotter.

J. Klumpf Wwe. & Cie.,

en gros — en detail,

Waldstraße 53, Eingang Ludwigplatz.

Räumungs-Verkauf Umzug.

Von Montag, den 8. Mai kommen

grosse Posten feine **Kleiderstoffe, Waschestoffe, Wollmousseline und Leinen zu extra billigen Preisen** zum Verkauf.

Hochfeine Kleiderleinen in verschiedenen Farben mit Nadelstreifen. Meter **50** Pf.
Wollmousseline, reine Wolle, darunter die neuesten türk. Muster, per Mtr. **1.05, 95, 85, 50** Pf.

Für Schneider und Schneiderinnen

1 Posten halbseide Serge per Meter **1.08** netto.

Herrenstoffe in den neuesten Mustern per Mtr. von **3.45** an.

Restbestände in Kostümröcken, Blusen, Unterröcken, Herren-Wäsche, Damen-Wäsche vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu jedem annehmbaren Preis.

Reste in allen Artikeln zu Spottpreisen.

Während des Räumungs-Verkaufs

10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur-, Mode- und Ausstattungen en détail
Adlerstrasse 18a Karlsruhe Adlerstrasse 18a
neben dem Gasthaus z. Zähringer Löwen. neben dem Gasthaus z. Zähringer Löwen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für Schuhmacher!

Meine Niederlagen für den Detail-Verkauf in ausgestanzten

zur Arbeit fertigen Sohlen u. Flecke

sowie

Leder-Ausschnitt

befinden sich von heute ab:

Werderstrasse 42,
Amalienstrasse 37,
Durlacherstrasse 9.

Ferd. Riehheimer, Sohlenstanzwerke.

Colosseum-Varieté

Direktion: Gust. Klefer.

Waldstrasse 16/18.

Telephon 1938.

Heute Sonntag, den 7. Mai 1911

Zwei grosse Vorstellungen,

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher z. Zt. engagierten Kunstkapazitäten.

In der Nachmittags-Vorstellung

ringen:

Wolf gegen **Koch**
Luxemburg Strassburg.
Bilkan gegen **Paradanoff**
England Russland.

In der Abend-Vorstellung

ringen:

Esgeberg gegen **Christensen**
Finland Schweden.
Debie gegen **Wolf**
Westfalen Luxemburg.
Lemmerz gegen **Orlando**
Rheinland Serbien.

Beginn der Ringkämpfe: nachmittags 5 Uhr, abends 9 3/4 Uhr.